

* **Generalversammlung der Tischlergenossenschaft.** Unter dem Voritze ihres Vorstehers Wanderer fand Montag im Saale der Bäcker-Genossenschaft die Genossenschafts-Voll- und Wahlversammlung des Wiener Tischlergewerbes unter reger Beteiligung der Mitglieder statt. Nach einer Trauerkundgebung für die gefallenen Mitglieder und Erledigung des Ansuchens der Beihilfenvertretung um Lohnerhöhung erstattete G. W. Wanderer einen ausführlichen Bericht über die Lage des Tischlergewerbes. Er bemerkte, daß wohl die Nachfrage seitens der Möbelhändler groß sei, nicht aber seitens des Publikums. Umso unerschämter seien daher die Angriffe, welche ein jüdisches Spätabendblatt kürzlich in einem pauschalverdächtigenden Artikel gegen die Tischlermeister, merkwürdigerweise aber nicht gegen die nur verkaufenden „gewissen“ Möbelhändler, gerichtet hat. Was den Möbelankauf der Genossenschaft und die Lagerung der Möbel im Dorotheum anbelangt, habe die Genossenschaft nur ihre Pflicht getan, damit dem kleinen Meister, gedrängt durch die schlechte Finanzlage, die Waren nicht von einer „gewissen“ Seite, die jenes Blatt nicht nennt, und welche an der Möbelsteuerung schuld ist, abgeschachert werden. Weiters verwies der Vorsteher auf die hohen Gestehungspreise der Rohmaterialien. Das Baugewerbe, sagte er, wird auch nach dem Kriege noch zwei bis drei Jahre lahmgelegt sein. Es wird Aufgabe aller maßgebenden Faktoren sein, nach Wiederherstellung geordneter Verhältnisse auch dem Bauspkulanten-tum an den Leib zu rücken, anderseits Pflicht des Staates, Landes und der Gemeinde s. für ausgiebige Notbauten zu sorgen. Aus den weiteren Ausführungen des Redners ließ sich entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre nur 1100 (gegen 3600 Lehrlinge vor dem Kriege) in Verwendung standen. Die Genossenschaft zählt 2152 Mitglieder, von denen 1700 eingerückt sind. Nahezu 500 haben ihr Geschäft gesperrt. G. W. Wanderer kam dann auf das Wirken der Rohstoffgenossenschaft zu sprechen, deren Lage sich durch den glücklichen Ausgang des Prozesses wider die Industrie- und Handelsbank wesentlich gebessert habe. Nunmehr sei sie in der Lage, selbst preisbestimmend aufzutreten. Bei der folgenden Neuwahl wurde Herr Wanderer abermals zum Vorsteher, zum 1. Stellvertreter Herr Hocholka und neu zum 2. Stellvertreter Herr Deher gewählt. Schließlich wurde über Antrag des Mitgliedes Felsing eine Resolution angenommen, in der gegen die Pauschalverdächtigungen des erwähnten jüdischen Spätabendblattes **merkwürdiger Protest erhoben wurde.** Uebrigens wird die Genos-

senschaft eine Kommission einsetzen, welche die derzeitigen Einkaufspreise und Gestehungskosten jeweils in der Tagespresse veröffentlichen wird.